



Ein moderner Kran von Künz sorgt für einen zügigen Containerumschlag

KV-Terminal Frankfurt (Oder) soll um Portalkran und Trailer Terminal erweitert werden

Drehscheibe Osten

Das seit 2012 durch PCC Intermodal (PCCI) betriebene KV-Terminal Frankfurt (Oder) schlägt seit Jahren Mengen um, die theoretisch über der errechneten Terminalkapazität liegen. Terminalleiter Marek Poznanski von PCCI und Christopher Nüßlein vom Investor Center Ostbrandenburg (ICOB), geben einen Überblick über das Terminal und aktuelle Erweiterungspläne.

Seit der Fertigstellung des ersten Portalkrans im Herbst 2014 verfügt die Region Ostbrandenburg in Frankfurt (Oder) über eine moderne Umschlag-Terminal-Anlage für den kombinierten Verkehr. Das KV-Terminal Frankfurt (Oder), das auf dem Gelände eines ehemaligen Rangierbahnhofs errichtet wurde, nahm aber schon 2005 – damals noch ohne Kranbahn und mit nur zwei Mobilkränen für den Umschlag der Container – den Betrieb auf. In der ersten Ausbaustufe hat das Terminal dann eine Künz-Portalkrananlage für den Umschlag mit einer Verladebreite von über 70 Metern und einer Traglast von über 40 Tonnen erhalten. Das Terminal hat aktuell vier Ladegleise von über 600 Metern Länge, komplett unter der Portalkrananlage, sowie eine Umschlagfläche mit einer Größe von über 30.000 qm, einer Breite von 43 Metern und einer Länge von ca. 700 Metern mit Depotfunktion für Ladeeinheiten. Das Terminal ermöglicht den Umschlag (Schiene-Schiene, Schiene-Straße) von Ladeeinheiten des kombinierten Verkehrs (Container in standardisierten Maßen, Tankcontainer, krabaren Trailern) sowie den Transport der Units auf der „letzten Meile“ in Ostbrandenburg, in die deutsche Hauptstadtregion und nach Westpolen. Dank des Kombibetriebes durch die gleichzeitige Nutzung von Portalkrananlage und Reachstackern, ist das Verladen der Einheiten in kurzer Zeit möglich.

Gemeinschaftsprojekt

Das Terminal ist gewissermaßen ein Gemeinschaftsprojekt: „Eigentümer des Terminals ist die TeGeCe Infrastruktur und Logistik

GmbH, eine Tochtergesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder). PCC Intermodal ist der Betreiber des Terminals und Leistungserbringer von Umschlag- und Serviceleistungen auf dem Terminal in Frankfurt (Oder). Die DeltaRail GmbH übernimmt das Rangieren in das Terminal und damit verbundene typische Dienstleistungen wie Zugbildung, Aussetzen oder Zustellung von Waggonen, Wagentechnische Untersuchungen uvm. Das Investor Center Ostbrandenburg ist ebenfalls eine Tochtergesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) und zuständig für die wirtschaftliche Vermarktung der Region und des KV-Terminals“, erläutert Christopher Nüßlein, Geschäftsführer des Unternehmens, die unterschiedlichen Aufgaben der Partner. Bei der TeGeCe läuft das KV-Terminal Frankfurt (Oder) unter dem Projektnamen Logpark Container Terminal.

Kunden des Terminals sind auf beiden Seiten der Oder zu finden, beispielsweise IKEA, der Monitor-Hersteller TPV Displays Polska oder die regionale Holzindustrie. Frankfurt (Oder) ist ein Hub-Standort mit einem soliden Potenzial an Loco-Menge. „Bereits die Übernahme der Betriebschaft durch PCC Intermodal brachte einen beträchtlichen Schub in den Umschlagszahlen“, erinnert sich Nüßlein. Auch Terminalleiter Marek Poznanski lobt die Zusammenarbeit mit den Partnern. „Unsere deutsche Muttergesellschaft, die PCC SE mit Sitz in Duisburg ist eine internationale tätige Unternehmensgruppe aus dem Bereich der Chemie, die mit ihrer polnischen Tochter PCC Intermodal in die Logistik eingestiegen ist“, erklärt er. Als Terminalbetreiber und Operateur von intermodalen Verkehren betreibt die PCCI ein Netz moderner Umschlagterminals



Das Gate-In und die Zufahrtsgleise sollen im Zuge der Erweiterung in der Kapazität erhöht werden



Marek Poznanski und Christopher Nüßlein freuen sich auf die Optionen, die die Erweiterung bieten wird | Bilder: Heying

an strategisch bedeutenden Wirtschaftsstandorten in Polen und bedient internationale Destinationen im KV, wie z. B. Rotterdam, Hamburg, Malaszewicze/Brest oder Frankfurt (Oder). „Die Lage an der polnischen Grenze sorgt dafür, dass das Terminal an einem optimalen Transitstandort liegt. Angebunden ist es an die Trasse nach Moskau, den West-Ost-Korridor, die Neue Seidenstraße und die geplante Rail Baltica.“

Gute Lage, guter Service

Auch mit gutem Service will PCCI Kunden anziehen. „PCCI behandelt Container wie Passagiere, um es den Kunden so einfach wie möglich zu machen. Wir wollen die erste und letzte Meile per Lkw möglichst kurzhalten“, so Poznanski, dessen multilinguales Team deutsche und polnische Kunden in ihrer jeweiligen Muttersprache betreuen kann. „PCC Intermodal steht für schnelle Schnittstellen nach dem Passagierprinzip. Wir teilen und fügen Züge in Frankfurt (Oder) destinationrein zusammen.“ Und die Umschlagszahlen zeigen weiter nach oben. „2018 haben wir mit 117.000 TEU unseren absoluten Rekord aufgestellt. Wir sehen einen hohen Bedarf für den neuen Kran“, berichtet Poznanski. Die offizielle Umschlagskapazität des Terminals beträgt 100.000 TEU im Jahr. „Wir spüren ein bedeutendes Ladungspotenzial über das Projekt Neue Seidenstraße von und nach Asien. 75 % der Züge laufen wegen des elektrifizierten Grenzübergangs über Frankfurt (Oder). Perspektivisch wünschen wir uns in diesem Zusammenhang auch mehr Gleise am Grenzübergang, denn die Zahl der Containerzüge steigt und auch die Zahl der Personenzüge nimmt zu. Beide Länder sind bei Touristen überaus beliebt.“

Logpark Trailer Terminal

Im kontinentalen Warenaustausch gewinnt der unbegleitete Trailerverkehr immer mehr an Bedeutung. Die Nähe zur deutsch-polnischen Grenze mit mehr als 3,7 Mio. Grenzübertreten von mautpflichtigen Fahrzeugen in 2018 wird dabei dem Standort Frankfurt (Oder) künftig die Möglichkeit eröffnen, sich in diesem stetig wachsenden Markt nachhaltig zu positionieren. Mit der Fertigstellung der ersten Ausbaustufe im Oktober 2014 rückte die Weiterentwicklung der angrenzenden Flächenreserven in den Blickpunkt. Im Norden befinden sich noch rund 8 ha brachliegende Fläche des ehemaligen Rangierbahnhofs. Hier möchte die TeGeCe in einem nächsten Projektabschnitt das Logpark Trailer Terminal

entwickeln. Dort sollen unbegleitete Trailer von der Straße auf die Schienen bzw. umgekehrt verladen und in die Zielregion befördert werden. Vorzugsweise sollen die Züge im Nachtsprung Deutschland durchfahren. Der Umschlag der Trailer kann durch unterschiedliche Verladetechnologien, wie Horizontalverladung, mobile Verladegeräte oder bei Bedarf auch via Portalkrananlage erfolgen.

Erweiterung des KV-Terminals

Im Zuge der Erweiterung des KV-Terminals ist neben einem zweiten Portalkran auch die Ertüchtigung des kompletten Oberbaus, für die Durchführungs- und Abstellgleise einschließlich einer modernen Leit-, Sicherungs- Ausrüstungs- und Betriebstechnik geplant. Mit



Zufahrt zum KV-Terminal Frankfurt (Oder)

dem Ausbau des Gatebereichs und einer leistungsstärkeren Zufahrt zum Terminal sollen die Zulaufsteuerung und Verladestruktur optimiert werden. Neben dem Teilstandort KV-Terminal verfügt das GVZ Frankfurt (Oder) über rund 70 ha Industrie und Gewerbeflächen in unmittelbarer Autobahnnähe.

Anfang des Jahres hatte der Immobilienentwickler Alcaro Invest rund 34,5 ha davon erworben, um mit dem Log Plaza Frankfurt (Oder) hier einen modernen Logistik- und Industriepark zu errichten. Dabei setzt das Unternehmen neben dem Flächenpotential und der Verfügbarkeit von Mitarbeitern in der Region auch auf das KV-Terminal als wichtigen Standortfaktor.

Michael Nutsch | hey